

Jahresbericht

der

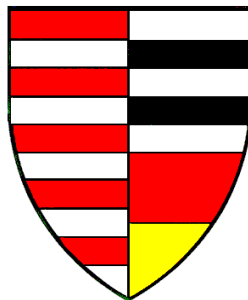
Freiwilligen Feuerwehren

der

Stadt Neu-Isenburg

Berichtsjahr

2007



Inhalt / Gliederung

Inhalt/Gliederung	2
Einleitung	3
Freiwillige Feuerwehr – wer oder was ist das?	4
▪ Besondere Einsätze 2007	5-8
Schnellinfo	9
Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	10
▪ Gefahrenschwerpunkte	11
▪ Flächennutzung	11
Beschreibung der Feuerwehren	12
▪ Aufgaben der Feuerwehren	12
▪ Feuerwachen	13
▪ Personal	13
▪ Organisation der Feuerwehren in Neu-Isenburg	14
▪ Zuständigkeiten	14
▪ Fahrzeuge	15
▪ Sonst. Geräte	16
Einsatzstatistik	17
▪ Übersicht über Ausrücken	17
▪ Brandalarme	18
▪ Hilfeleistungsalarme	18
▪ Sicherheitswachdienste	18
▪ Ausbildung / Lehrgänge	19
Budget	20
Jugendfeuerwehren	21-22
Brandschutzerziehung / Brandschutzhelfer / AED Ausbildung	23-24
Rückblick / Ausblick	25-26
Mitgliederwerbung Jugendfeuerwehr	27

Impressum

Magistrat der Stadt Neu-Isenburg
-Feuerwehr-
Sankt-Florian-Str. 2
63263 Neu-Isenburg

Bearbeiter:
Stefan Werner
Thomas Peters

© Feuerwehr Neu-Isenburg, Februar 2008

Einleitung

Der Jahresbericht der Feuerwehren der Stadt Neu-Isenburg wird nunmehr zum siebten mal in Form einer ausführlicheren Beschreibung erstellt, die mehr als nur die Darstellung statistischer Werte enthält.

Mit dem vorliegenden Bericht werden wieder Themen der Feuerwehr besonders hervorgehoben, um jeweils über Aufgabengebiete im speziellen zu informieren und den Adressaten dieses Berichts einen besseren Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr zu geben.

Für diesen Bericht wurden ein Ausblick auf die Arbeit der Jugendfeuerwehren und die Ausbildungsschritte auf dem Weg zur Einsatzabteilung dargestellt.

Dieser Jahresbericht richtet sich gleichermaßen an die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien, die die Mittel für die Ausrüstung dieser städtischen Einrichtung bereitstellen und die politische Verantwortung für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr tragen, wie auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren als die Menschen, die diese Einrichtung ehrenamtlich mit Leben erfüllen und nicht zuletzt an die Bürgerinnen und Bürger und die Betriebe, zu deren Schutz die beiden Freiwilligen Feuerwehren bestehen.

Vorab ein Dank an die Mitglieder der beiden Freiwilligen Feuerwehren, ohne deren ehrenamtliches Engagement das hohe Maß an Schutz in unserer Stadt nicht möglich wäre. Dank auch an das hauptberufliche Personal, welches insbesondere für Ersteinsätze, die Wartung und Pflege der Einsatzgeräte und die Unterstützung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen da sind.

Dank aber auch den politischen Gremien, und hier insbesondere dem Feuerwehrdezernenten Herrn Bürgermeister Oliver Quilling. Die Stadt Neu-Isenburg hat auch im Jahr 2007 die nötigen Mittel bereitgestellt welche die Feuerwehr für ihre Aufgabenerfüllung benötigt.

Freiwillige Feuerwehr – wer oder was ist das?

Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (HBKG) bestimmt, dass in Städten mit über 100.000 Einwohnern für den örtlichen Brandschutz Berufsfeuerwehren aufzustellen sind. In Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern wird der Brandschutz von Freiwilligen Feuerwehren wahrgenommen. Es können Berufsfeuerwehren aufgestellt werden oder hauptamtliche Kräfte beschäftigt werden.

In Neu-Isenburg mit seinen rd. 36.500 Einwohnern bestehen zwei Freiwillige Feuerwehren, die durch hauptberufliches Personal unterstützt werden. Die Gesamtleitung der beiden Freiwilligen Feuerwehren obliegt dem Stadtbrandinspektor. Dieser wird dabei von den Wehrführern unterstützt, die unter anderem für die innere Organisation und die Ausbildung in der jeweiligen Stadtteilfeuerwehr zuständig sind.

Was bedeutet Ehrenamt in der Feuerwehr?

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr leisten ihren Dienst grundsätzlich ehrenamtlich, d.h. ohne eine Entschädigung dafür zu erhalten. Im Gegensatz zu anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten bedeutet dies, dass die Feuerwehrangehörigen grundsätzlich keinerlei Entschädigungen, wie Aufwandsentschädigung, Fahrtkostenersatz oder Entgelte für die Teilnahme an Ausbildungsdiensten oder Einsätzen erhalten. Lediglich die gewählten Führungskräfte, die zu Ehrenbeamten zu bestellen sind, erhalten eine geringe monatliche Aufwandsentschädigung.

Ehrenamt in der Feuerwehr bedeutet Tag und Nacht, auch am Wochenende oder an Feiertagen, bereit zu sein, Menschen und Tieren zu helfen, die in Not geraten sind und Sachwerte zu schützen. In einer Feuerwehr mit durchschnittlich 500 Einsätzen im Jahr und durchschnittlich 30 Ausbildungsveranstaltungen pro Feuerwehrangehörigen stellt dies eine hohe Belastung für die Feuerwehrangehörigen selbst und auch für die Familie dar.

Hinzu kommt die Teilnahme an Lehrgängen, funktionsbezogenen Ausbildungen, Besprechungen sowie an Bereitschaftsdiensten.

Auch darf die physische und psychische Belastung im Einsatzdienst nicht vernachlässigt werden. Erlebnisse aus Unglücken, wie z.B. Verkehrsunfällen, sind zu verarbeiten. Die körperliche Anstrengung während eines Atemschutzeinsatzes entspricht körperlicher Schwerstarbeit, verschärft durch die einsatzbedingten Gefahren.

Besondere Einsätze des Jahres 2007

Im Berichtsjahr wurde das Stadtgebiet mehrmals von Unwettern und Stürmen heimgesucht. Diese haben die Gesamteinsatzzahl sprunghaft um rund 80 % steigen lassen. Insgesamt haben die beiden Freiwilligen Feuerwehrr im Jahr 2007 764 Einsätze bewältigt.

Im „normalen“ Einsatzgeschehen wurde in Neu-Isenburg der erste Einsatz am 01.01. um 00.17 Uhr (brennt Baum), in Zeppelinheim am 06.01.2007 (Verkehrsunfall auf der A 5) abgewickelt. Dies war zugleich der erste gemeinsame Einsatz beider Freiwilligen Feuerwehren in 2007. Der letzte Einsatz war in Neu-Isenburg am 31.12. um 22.31 Uhr (Feuerschein) und in Zeppelinheim am 14.12. (Tür öffnen)

Im Folgenden sollen einige Einsätze hervorgehoben werden, die besondere Anforderungen an die Feuerwehr stellten bzw. einen Teil des vielfältigen Einsatzspektrums widerspiegeln sollen.

Feuer

Einsatz Nr. 112, (Nr.8 in Zeppelinheim) 05. März 2007, 14:08 Uhr

- Feuer in einem Wohnhaus -

Im Keller eines Wohnhauses brannte es in einer Sauna. Insgesamt wurden von Neu-Isenburg 6 Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Die Feuerwehr Dreieich-Sprendlingen unterstützte die Löscharbeiten mit zusätzlichen Atemschutz-geräteträgern.



Einsatz Nr. 590 (Nr. 43 in Zeppelinheim) 24. August 2007, 18:09 Uhr

- Feuer in der Innenstadt-

In einem Werkstattanbau eines Ladengeschäftes wurde eine Rauchentwicklung gemeldet. Wie sich herausstellt brannten große Teile einer Werkstatt.

Insgesamt waren von Neu-Isenburg 5 Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Das Feuer wurde im Innenangriff mit Unterstützung der Drehleiter und des Teleskopmastes bekämpft. Die Feuerwehr Dreieich-Sprendlingen unterstützte die Löscharbeiten mit einem Löschzug und mehreren Trupps unter Atemschutz.

**Einsatz Nr. 628 (Nr.45 in Zeppelinheim) 01. Oktober 2007,
01:45 Uhr
- Feuer im 18. OG eines Wohnhochhauses –**

Im 18. OG eines Wohnhochhauses brannten Teile der Wohnungseinrichtung. Das Feuer wurde von 2 Trupps unter Atemschutz abgelöscht. Insgesamt wurden 12 Bewohner betreut. Neben der Feuerwehr waren drei Rettungswagen sowie die Technische Einsatzleitung Rettungsdienst im Einsatz.



Hilfeleistungen

**Einsatz Nr. 80, 18. Januar 2007, von 16.45 – 23.00 Uhr
- verschiedene Sturmeinsätze -**

Die Freiwillige Feuerwehren wurden zu mehreren umgestürzt

In Zeppelinheim wurden 4 Einsatzstellen und in Neu-Isenburg 23 Einsatzstellen abgearbeitet

**Einsatz Nr. 164, 24. April 2007, 06.56 Uhr
- Verkehrsunfall PKW unter LKW -**

Auf der B 459 kam es zu einem schweren Unfall zwischen einem PKW und einem LKW. Der PKW musste erst unter dem LKW befreit werden, bevor die Person geborgen werden konnte.



Eine hohe Belastung für die Einsatzkräfte vor Ort, die die Person mit schwerem Gerät befreien mussten.

Unwettereinsätze vom 21.06.2007 von 07.16 Uhr bis ca. 23.00 Uhr

Nach starken Regenfällen mussten innerhalb weniger Stunden 250 Einsätze abgewickelt werden.

Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neu-Isenburg waren bis in die späten Abendstunden und an den darauf folgenden Tagen mit 58 Männern und Frauen im Einsatz.

In der ersten halben Stunde wurden 36 Einsatzstellen und in der zweiten halben Stunde weitere 67 Einsatzstellen gemeldet, sodass nach einer Stunde bereits 103 Einsatzstellen zur Bearbeitung anlagen.

Sehr früh war abzusehen, dass diese Einsatzflut nicht mit eigenen Kräften zu bewältigen war.

Im Laufe des Vormittages wurden Feuerwehren aus Rodgau, Heusenstamm, Mühlheim, Mainhausen, Hanau sowie die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Offenbach hinzugezogen. Zudem wurden die Ortsverbände Neu-Isenburg, Seligenstadt und Erlensee des Technischen Hilfswerkes und der Ortsverein des Roten Kreuzes in Neu-Isenburg alarmiert um die Feuerwehren der Stadt Neu-Isenburg zu unterstützen.

Überörtliche Einsätze

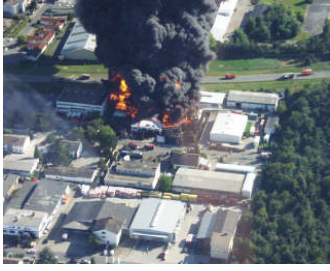
Einsatz Nr. 94, 13. Februar 2007, 14:46 Uhr - Salzsäure ausgelaufen -

Die Feuerwehr Langen wurde bei einem Gefahrguteinsatz unterstützt. In einem Keller war Salzsäure ausgelaufen. Insgesamt wurden 4 Trupps unter Atemschutz mit Chemikalienschutzanzügen eingesetzt.



Einsatz Nr. 163,(Nr. 9 in Zeppelinheim) am 21. April 2007, 19:30 Uhr - Nachbarliche Löschhilfe in Langen bei einem Waldbrand –

Die Feuerwehr Langen wurde bei Nachlöscharbeiten bei einem Waldbrand unterstützt. Von den eingesetzten Feuerwehren 15 C-Rohre eingesetzt. Es brannte eine Fläche von ca. 10 000 m² Wald.



**Einsatz Nr. 596, am 30. August 2007, 17:38 Uhr
- Nachbarliche Löschhilfe, brennendes Reifenlager in
Pfungstadt –**

Beim Brand eines Reifenlagers in Pfungstadt wurden aus dem Kreis Offenbach Tanklöschfahrzeuge angefordert. Da Neu-Isenburger Fahrzeug wurde im Pendelverkehr zur Sicherstellung der Wasserversorgung eingesetzt.

**Einsatz Nr. 684, (Nr. 48 in Zeppelinheim) am 03. Dezember 2007, 23:56 Uhr
- Bereitstellung bei einer Feuermeldung in Langen –**

Nach einer Feuermeldung in einem Krankenhaus wurden Einheiten aus Neu-Isenburg und Zeppelinheim in Bereitstellungsräume alarmiert. Nach der Überprüfung durch die Feuerwehr Langen konnte die Bereitstellung aufgelöst werden.

**Einsatz Nr. 685, am 04. Dezember 2007, 12:20 Uhr
- Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Sprendlingen, ausgelaufene Salzsäure –**

In einem Industriebetrieb war Salzsäure ausgelaufen. Die Feuerwehr Sprendlingen wurde durch insgesamt vier Trupps unter Atemschutz mit Chemikalienschutzanzügen unterstützt.

Ausgelaufene Säure wurde gebunden und umgefüllt



Schnellinfo

Berichtsjahr	2007	Veränderungen gegenüber 2006	
Stadtteile	Neu-Isenburg -Kernstadt	--	
	- Gravenbruch	--	
	- Zeppelinheim	--	
Stadtteilfeuerwehren	Neu-Isenburg	--	
	Zeppelinheim	--	
Einwohnerzahl (HW*)	35.510	35.392	(+ 118)
davon:			
Kernstadt	28.755	28.643	(+ 112)
Gravenbruch	5341	5.335	(+ 6)
Zeppelinheim	1414	1.414	
Wohnungen	19.066 (2005)		
Gesamtfläche	24,31 qkm	--	

* HW = Hauptwohnung

Postanschrift der Feuerwehr

Sankt – Florian - Str. 2
63263 Neu-Isenburg

Telefon

06102/7424

Fax

06102/33938

E-Mail

zentrale@37.stadt-neu-isenburg.de

Internet

www.ffni.org

Leiter der Feuerwehren

Stefan Werner

E-Mail

swerner@37.stadt-neu-isenburg.de

Stv. Leiter der Feuerwehren

Dipl.-Verw. Thomas Peters

E-Mail

tpeters@37.stadt-neu-isenburg.de

Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

Die Stadt Neu-Isenburg ist ein Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums. Die Kernstadt und der Stadtteil Gravenbruch sind in überwiegend geschlossener Bauweise mit einer erheblichen Anzahl an "hohen Häusern", also Gebäuden, die bis an die Hochhausgrenze reichen, bebaut. Der Stadtteil Zeppelinheim zeichnet sich durch überwiegend offene Bauweise aus.

Neu-Isenburg verfügt über fünf bebaute Gewerbegebiete mit einer Gesamtgröße von rund 142 Hektar. Das Gewerbegebiet Süd (73,6 ha) liegt südwestlich der Stadt zwischen Carl-Ulrich-Straße, Siemensstraße, Rathenaustraße und der Frankfurter Straße. In diesem Gewerbegebiet sind neben zahlreichen Betrieben der Dienstleistungsbranche auch Betriebe der Druckindustrie, der chemischen Industrie sowie Betriebe des produzierenden Gewerbes angesiedelt. Das Gewerbegebiet Ost (18 ha) liegt am östlichen Ortsrand von Neu-Isenburg zwischen der Friedhofstraße und der BAB A 661.

Das Gewerbegebiet Gehspitz befindet sich westlich des Bahnhofs Neu-Isenburg, nördlich der L 3117 und östlich der B 44. Auf diesem mehr als 52 Hektar großen Areal entsteht derzeit eines der größten Logistikzentren Europas.

Die Gewerbegebiete Zeppelinheim Ost und West umfassen zusammen rund 7,5 ha. Das Gewerbegebiet West wird derzeit saniert, die dort vorhandenen Lagerhallen werden abgerissen und durch moderne Bürogebäude ersetzt. Insgesamt werden auf einer Fläche von rund 24.000 qm etwa 26.000 qm Büro- und Servicefläche entstehen. Dies entspricht in etwa dem Platzangebot für 700 Beschäftigte.

Zahlreiche Verkehrswege mit überörtlicher Bedeutung führen durch die Gemarkung der Stadt Neu-Isenburg, bzw. grenzen direkt an diese an. Auf Grund der Lage zur Stadt Frankfurt und dem Flughafen Frankfurt gibt es insbesondere während der Hauptverkehrszeiten erhebliche Rückstauungen im Stadtgebiet, die zum Teil negative Einflüsse auf die Anfahrtszeiten der Feuerwehr haben.

Auf Grund der positiven Pendlerzahl erhöht sich die Zahl der Personen in Neu-Isenburg an den Werktagen gegenüber der eigentlichen Einwohnerzahl deutlich.

Zahlen, Daten

	2007	2006
Einwohnerzahl (HW)	35.510 EW	35.392 EW
Gebietsgröße	24,31 qkm	24,31 qkm
Flächenbezogene Einwohnerzahl	1.461 EW/qkm	1.455 EW/qkm
max. Ausdehnung	N-S ~4 Km W-O ~ 12 Km	N-S ~4 Km W-O ~ 12 Km
Pendlerströme Stand: 06/2006		
Einpendler	16.834	16.993
Auspendler	9.312	9.165
Überhang (Einpendler)	+7.522	+7.828
Übernachtungen	~ 270.000	k. A

Verkehrsinfrastruktur

Zuständigkeit auf Autobahnen	~ 30 km
Schienenwege im Stadtgebiet	~ 0 km
Fernverkehrschienenwege	~ 6 km
Bundeswasserstraßen	0 km
S-Bahn*	~ 6 km

*parallel zum Fernschienennetz

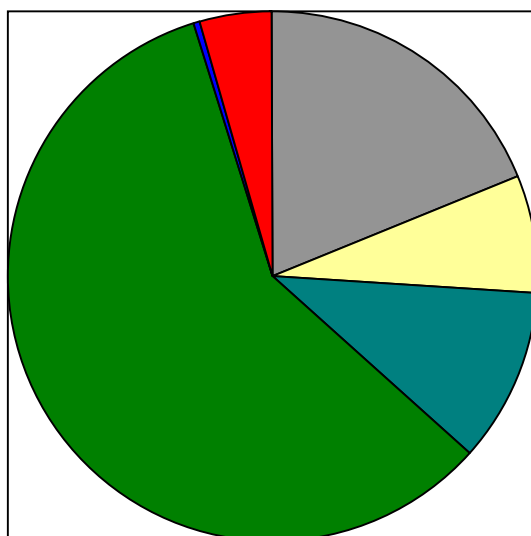
Sonstige Gefahrenschwerpunkte

Kernkraftwerke innerhalb 25 km	nein
Chemieanlagen	ja
Hotels	ja
Einkaufszentren	ja
Altenwohn- und Pflegeheime	ja
Hohe Gebäude unterhalb HH-Grenze	ja

Flächennutzung* gegliedert nach:

Gebäude- und Freiflächen	456,76 ha	18,8 %
Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	177,58 ha	7,31 %
Straßen, Wege, Flächen	258,05 ha	10,62 %
Wald- und Forstflächen	1.423,8 ha	58,61 %
Wasserflächen	7,12 ha	0,29 %
Landwirtschaftliche Flächen	106,15 ha	4,37 %

*Stand: 31.12.1990



Beschreibung der Feuerwehren

In Neu-Isenburg bestehen zwei Freiwillige Feuerwehren. Eine in der Kernstadt und eine im Stadtteil Zeppelinheim. Die Feuerwache in der Kernstadt ist ständig besetzt; ihr obliegt auch der Brandschutz für den Stadtteil Gravenbruch.

Die ständige Besetzung der Wache erfolgt über zehn hauptberufliche und vier nebenberuflichen Kräfte, die derzeit alle auch der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Isenburg angehören. Zwei Kräfte des technischen Bereiches befinden sich derzeit in Ausbildung.

Die Feuerwehren sind dem Dezernat I angegliedert. Dezernent ist Bürgermeister Oliver Quilling. Die Gesamtleitung der Feuerwehren obliegt dem Stadtbrandinspektor. Die Stadtteilfeuerwehren werden von den jeweiligen Wehrführern geführt, die dem Stadtbrandinspektor unterstehen.

Die Feuerwehr der Kernstadt ist Stützpunktfeuerwehr für den Stützpunktbereich West des Kreises Offenbach. Dieser Stützpunktbereich zählt rund 140.000 Einwohner, und beinhaltet zahlreiche Gewerbebetriebe und einem Verkehrsflugplatz. Als Autobahnstützpunkt ist sie weiterhin für Einsatzabschnitte auf der BAB 3 (von Kreuz Offenbach in Richtung Köln bis AS Frankfurt Süd und von Kreuz Offenbach in Richtung Würzburg bis AS Obertshausen), sowie auf der A 661 (von AS Dreieich in Richtung Frankfurt bis AS Taunusring und von AS Neu-Isenburg in Richtung Egelsbach bis AS Langen) zuständig.

Unterstützend wird sie auf besondere Anforderung zudem auf Einsatzabschnitten der BAB 5 und auf der BAB 3 weiter bis AS Hanau, bzw. auf der A 661 bis Langen und AS Frankfurt-Ost tätig.

Als Stützpunktfeuerwehr für den Stützpunktbereich „West“ des Kreises Offenbach und Autobahnstützpunkt wird die Feuerwehr Neu-Isenburg nicht nur im Gebiet der Stadt Neu-Isenburg tätig.

Als besondere Ausrüstung und Fahrzeuge für diese überörtlichen Tätigkeiten stehen unter anderem zur Verfügung:

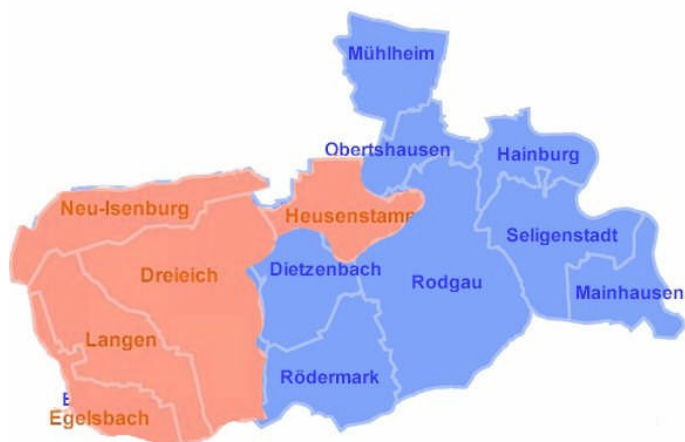
Chemieschutzausrüstung mit RW-G II, Strahlenschutz ausrüstung mit Abrollbehälter Atem- und Strahlenschutz, Gerätewagen Messtechnik, Tanklöschfahrzeug TLF 24/50, Teleskopmast, Einsatzleitfahrzeug, Lichtmastanhänger, und Öl-Sanimat (zur Reinigung von ölverseuchtem Wasser).

Die Stadtteilfeuerwehr Zeppelinheim wird zudem mit einem SW 2000 bei überörtlichen Einsätzen tätig.

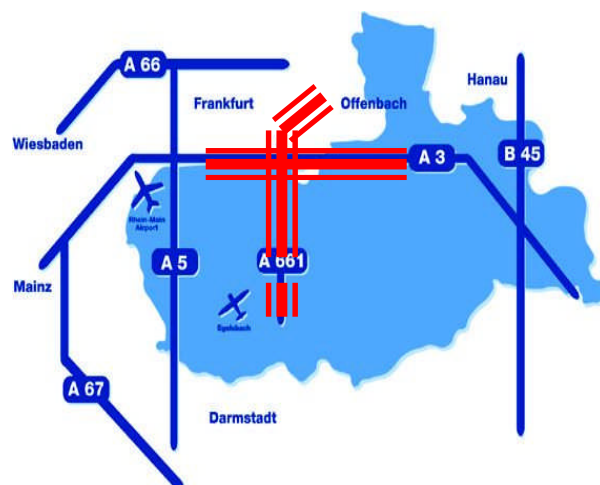
Die Feuerwehr Neu-Isenburg stellt die „Informations- und Kommunikationsgruppe“ (IuK-Gruppe) für Großschadensfälle. Diese Einheit stellt die logistische Unterstützung für die Technische Einsatzleitung am Schadensort und ist auch für die Einsatzdokumentation zuständig.

Weiterhin stellt die Feuerwehr Neu-Isenburg einen Strahlenspürtrupp, der auch in den Schadstoffmesszug des Kreises Offenbach eingebunden ist. Hierfür steht ein Gerätewagen Messtechnik zur Verfügung, der vom Land Hessen zur Verfügung gestellt ist.

Stützpunktbereich "West"



Autobahnabschnitte A3, A 661



Feuerwachen

Anzahl der Feuerwachen	2
davon ständig besetzt	1

Personal

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränd.
Personal der FF insgesamt	127	121	+ 6
davon in Neu-Isenburg	106	101	+ 5
davon hauptberuflich	9	9	-
davon in Zeppelinheim	21	20	+ 1

Organisation der Feuerwehr

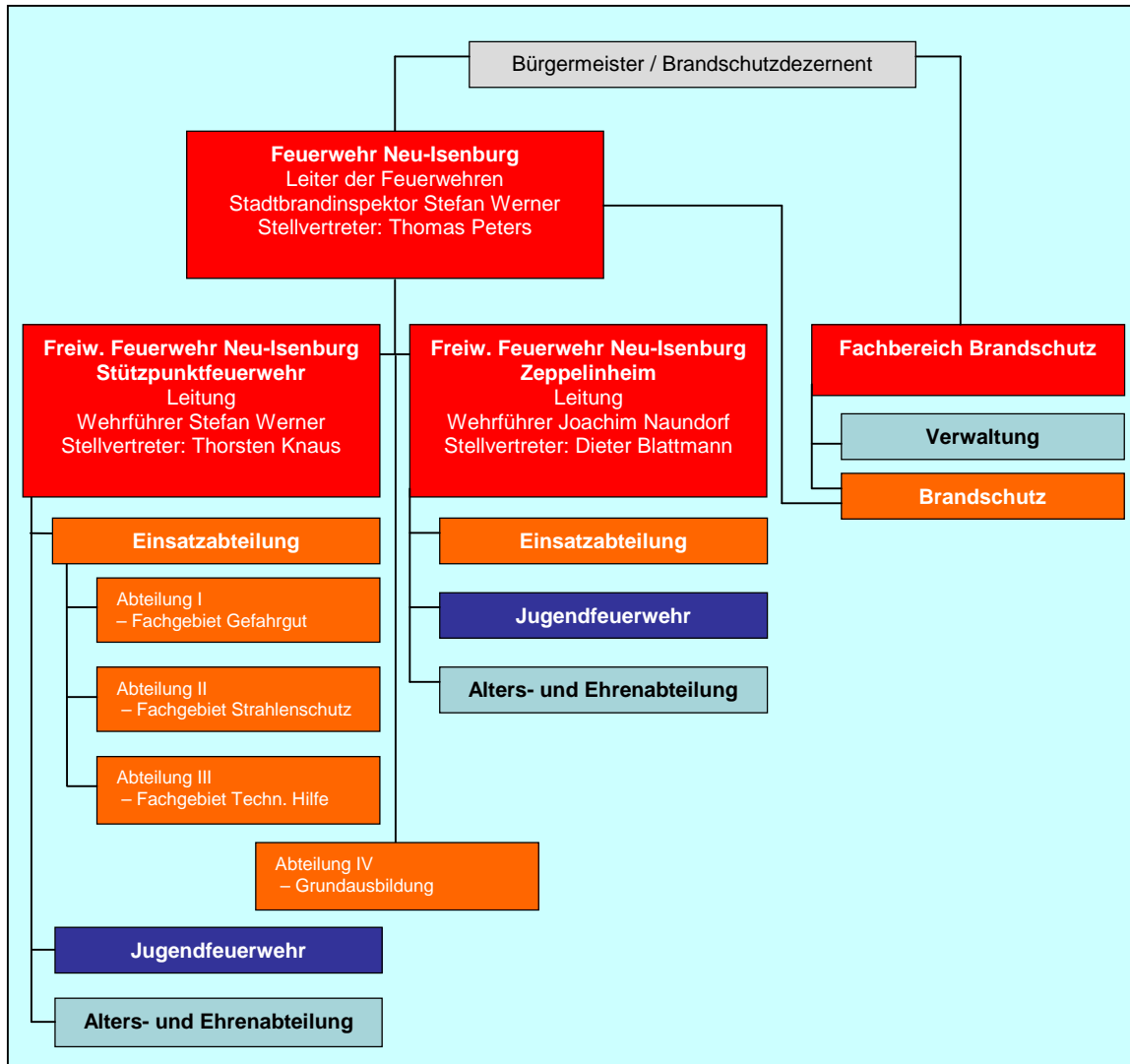
Die Feuerwehr der Stadt Neu-Isenburg ist als öffentliche Feuerwehr eine städtische Einrichtung. Sie gliedert sich in zwei Stadtteilfeuerwehren und die hauptamtlichen Einsatzkräfte des Fachbereiches Brandschutz. In ihrer Gesamtheit führt sie die Bezeichnung Freiwillige Feuerwehr Neu-Isenburg.

Die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil Zeppelinheim führt daneben den Namen des Stadtteils an. Die beiden Stadtteilfeuerwehren sind selbständige Feuerwehren unter der Gesamtleitung des Stadtbrandinspektors. Im Stadtteil Gravenbruch gibt es keine Stadtteilfeuerwehr. Der Brandschutz wird dort von der Feuerwache der Kernstadt aus mit übernommen.

Auf Grund ihrer Größe und der wahrzunehmenden Sonderaufgaben ist die Feuerwehr der Kernstadt zudem in drei Fachabteilungen gegliedert.

Aus der bisherigen Grundausbildungsgruppe der Stadtteilfeuerwehr Neu-Isenburg wurde zum 1.12.2007 die Abteilung IV – Grundausbildung, in der die zweijährige Truppausbildung der Feuerwehranwärter/innen zentral für beide Stadtteilfeuerwehren stattfindet.

Organigramm Stand 31.12.2007



Zuständigkeit der Feuerwehr

Brandschutz / Technische Hilfeleistung	ja
Rettungsdienst	nein
Katastrophenschutz	ja
Zivilschutz	nein
Überörtliche Funktion -Stützpunkt-	ja
Überörtliche Funktion -Autobahn-	ja
Sonderabfallbeseitigung	nein
Ölspurbeseitigung	eingeschränkt
Gefahrguteinsätze	ja
Strahlenschutzinsätze	ja
Verkehrsflugplätze	überörtlich

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

-Aufgabe des Kreises, jedoch Mitwirkung der örtlichen Feuerwehr-

Brandschauen und Nachschauen	ja
Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren	bedingt
Stellungnahmen nach anderen gesetzl. Grundlagen	ja
Abnahme Brandmeldeanlagen	ja
Beratungen	ja
Sicherheitswachen (BSD)	ja

Fahrzeuge

	NI	Zepp	gesamt	Vorjahr	Veränd.
Führungsfahrzeuge	2	0	2	2	-
Löschfahrzeuge LF 16, LF16 H	2	1	3	3	-
Tanklöschfahrzeuge TLF ¹⁾ , C-LF	2	0	2	3	-1
Großtanklöschfahrzeuge	1	0	1	1	-
Drehleitern	1	0	1	1	-
Teleskopmasten	1	0	1	1	-
Rüstwagen RW 2, RW-G	1	1	2	2	-
Gerätewagen GW A/S ²⁾ ,	4	0	4	5	-1
Schlauchwagen	0	1	1	1	-
Wechselader WLF	1	0	1	1	-
Mannschaftstransportfahrzeuge	1	1	2	2	-
PKW	2	0	2	1	+ 1
Gesamt	18	4	22	23	- 1

1) Das Tanklöschfahrzeug aus Zepp. ist seit 04/07 defekt und nicht mehr im Einsatzdienst, es wird in 04/08 durch ein Tanklöschfahrzeug 20/24 Tr ersetzt.

2) Der Gerätewagen Atem-Strahlenschutz wurde durch den Abrollbehälter Atem-Strahlenschutz ersetzt

Abrollbehälter für WLF	NI	Zepp	Gesamt	Vorjahr	Veränd.
Mulde	1	0	1	1	-
Logistik	1	0	1	1	-
Atem- und Strahlenschutz	1	0	1	0	+ 1
Gesamt	2	0	2	2	+ 1

Anhänger	NI	Zepp	Gesamt	Vorjahr	Veränd.
Generator / Lichtmast	1	0	1	1	-
Ölsanimat ¹⁾	1	0	1	1	-
Logistik / Einsatzführung ²⁾	1	0	1	1	-
Schaum- / Wasserwerfer	1	0	1	1	-
Gesamt	4	0	4	4	-

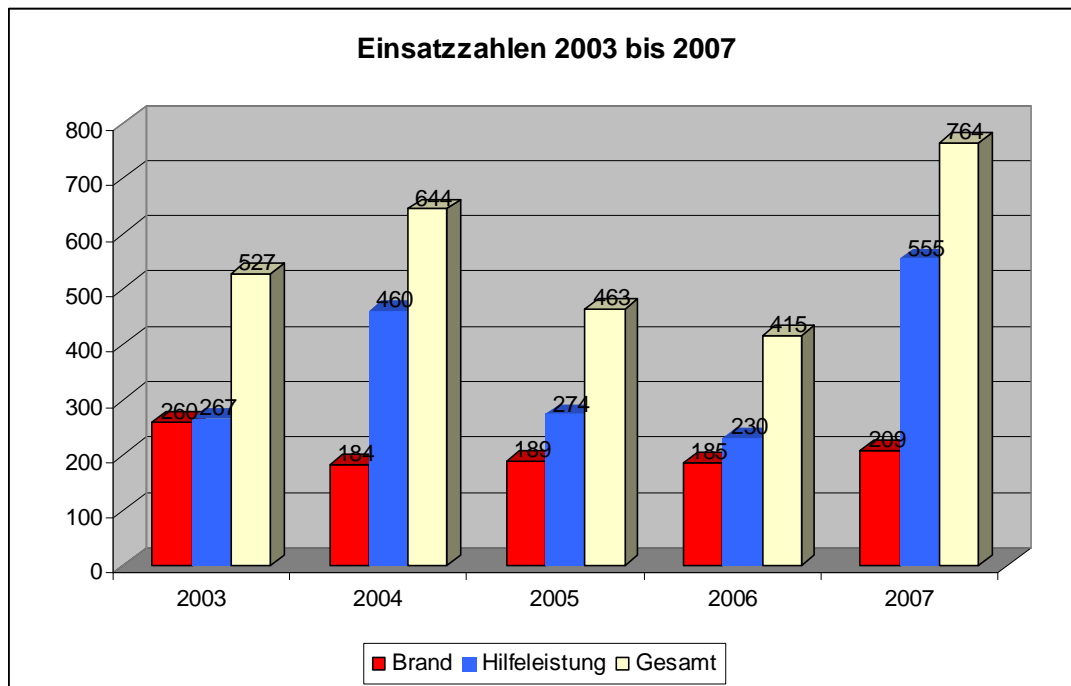
Sonst. Geräte

	NI	Zepp	Gesamt	Vorjahr	Veränd.
Atemschutzgeräte (PA)	73	8	81	81	
Hydr. Rettungsgerät (Schere/Spreizer)	2	1	3	3	
Hydraulikzylinder	2	0	2	2	
Drucklüfter	4	0	4	4	
Be-und Entlüftungsgeräte	2	1	3	3	
Stromerzeuger portabel	11	2	13	12	+1
Wärmebildkamera	2	0	2	1	+1
Wassersauger	8	2	10	10	
Tauchpumpen	14	2	16	11	+5
Chiemseepumpe	1		1		+1
Gefahrstoffpumpen	2	1	3	3	

Einsatzstatistik

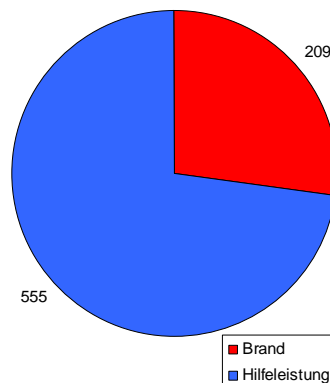
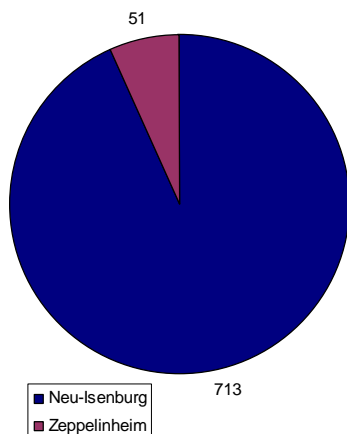
Einsätze

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränd.
Zahl der Einsätze Brandbekämpfung	209	185	+ 14
Zahl der Einsätze Technische Hilfe	555	230	+ 325
Einsätze insgesamt	764	415	+ 349



Übersicht über Ausrücken

	NI	Zepp	Gemeinsam	kumuliert
Brände	192	17		209
Hilfeleistungen	521	34		555
Gesamt	713	51	23	764



Brandalarme

Kleinbrand A	39
Kleinbrand B	36
Mittelbrand	8
Großbrand	6
Fehlalarmierung	120
Gesamt	209

Gliederung der Fehlalarmierung "Brand"

Böswilliger Alarm	40
Falschalarmierungen durch BMA	80
Gesamt	120

Hilfeleistungsalarme

Verkehrsunfälle	36
Retten von Personen	60
Umwelt- und Gefahrstoffeinsätze, Gas	15
Tierrettungen	8
Unwettereinsätze	354
Sonstige Hilfeleistungen	72
Fehlalarmierung	10
Gesamt	555

Sicherheitswachdienste / Bereitschaften

Altstadtfest	5
Hugenottenhalle	99
Bereitschaften – Feuerwache	10
Gesamt	124

Menschenrettung bei Hilfeleistungen

Personen gerettet Hilfeleistung	60
Personen tot geborgen	13

Feuerwehrangehörige im Einsatz verletzt

Verletzte	3
-----------	---

Lehrgänge (ohne Standortausbildung) -2007-

Lehrgangsbezeichnung	Kürzel	Zahl
Grundlehrgang	F - I	3
Truppführer	F - II	3
Atemschutz	F - Atr	5
Atemschutz II (CSA)	F – Atr II	.*
Gruppenführer	F - III	1
Gruppenführer B III (hK)	B - III	1
Zugführer	F - IV	1
Fortbildung Gruppenführer/ Zugführer Seminar	F – III/IV Seminar	1
Funk	F/K-Sprechfunk	2
Maschinist	F – MA	2
Maschinist für Drehleitern	F – DL-MA	1
TH-VU	F – TH-VU	3
TH-Bau	F – TH-Bau	1
TH-Bahn I	F/B – TH Bahn I	-
TH-Bahn II	F/B – TH Bahn II	1
Seminar Techn. Hilfeleistung	F/B – TH Seminar	1
Seminar Druckbelüftung	F/B Sem. Druck	2
Seminar Einsatzsimulationstraining	F/B Sim-Train	2
Seminar Absturzsicherung	F/B-Abstusi	2
Auffrischungslehrgang Bahn Erden	Bahn Erden	-
Kettensägenführer	F – MS I	-
Lehrgang GABC Einsatz	F/B GABC Einsatz	-
GABC Dekontamination Personen	GABC Dekon P	1
GABC-Führungslehrgang	GABC-Führen	-
Sanitäter einer Feuerwehr	F - Sani	-
Rettungssanitäter / Rettungsassistent	RD	-
Gerätewart	F/B - GW	1
Atemschutzgerätewart	F/B-Agw I	-
Vorbeugender baulicher Brandschutz	F/B-VbB	1
VB-Führungskräfte	F/B-VB f. Fü	1
Florix-Grundlehrgang	Flx-Grund.	-
Fahrsicherheitstraining	FahrSi	-
Lehrgang für Personal des Strahlenspürtrupps	F/B/K-Spür	-
Fortbildung/Seminar Strahlenspürtrupp	F/B/K-TrFü-Spü-S	1
Seminar Feuerwehrsport	GUV-Sport	-
Seminar Führungslehre Teil A	F/B-Fü A Sem	1
Seminar Führungslehre Teil B	F/B-Fü B Sem	-
Ausbildungslehrgang mit Cafs-Löschanlagen	Cafsausbildung	.*
Lehrgang Kreisausbilder Maschinisten	F – KA Ma.	1
Fortbildungsseminar Kreisausbilder Funk	F/B KA Funk Sem.	2
Lehrgänge insgesamt (Vorjahr)		41 (45)
Stunden ca.		2100

Budget (Haushaltsansätze 2007)

Einnahmen

	Gesamt €
aus Einsätzen	75.580
aus Dienstleistungen	4.106
Zuwendungen	17.895
Sonstige Einnahmen	20.030
Summe	117.612

Ausgaben

	Gesamt €
Personalkosten FB 37 incl. Bereitschaften	468.000
Beitrag Unfallkasse Hessen Freiw. Feuerwehren	23.443
Betriebskosten Fahrz., Geräte	200.798
Bauunterhaltung	276.478
Investitionen Fahrzeuge., Geräte u.a. Abrollbehälter, Funkanlagen	389.357
Sonstige Sachkosten/Fernmeldekosten	68.304
Betriebskosten Feuerwachen	103.343
Schutzkleidung und Dienstkleidung	21.581
Summe	1.551.293

Fahrzeugbeschaffung

Abrollbehälter Atem-Strahlenschutz ((AB-AS)

Als Ersatzbeschaffung für den Gerätewagen Atemschutz wurde ein Abrollbehälter Atem- und Strahlenschutz 2007 beschafft.

Jugendfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehren

	Mädchen	Jungen	Gesamt
Personal der Jugendfeuerwehr insgesamt	4	25	29
davon in Neu-Isenburg	3	10	13
davon in Zeppelinheim	0	15	16

Während der Ausbildungsveranstaltungen werden die Grundlagen für die Tätigkeiten bei den Feuerwehren vermittelt. Die Ausbildung der Jugendfeuerwehr schließt mit dem 17. Lebensjahr mit der Aufnahme in die Einsatzabteilung ab. Bereits mit Erreichen des 16. Lebensjahres werden die Mitglieder bei der Grundausbildung der Einsatzabteilung eingebunden.

Außer der reinen Feuerwehrausbildungen werden durch die Jugendfeuerwehren verschiedene Aktivitäten unternommen die nachstehend beschrieben werden:

Isenburger Fastnacht

Am Lumpenmontagsumzug 2007 nahm die Jugendfeuerwehr mit einer Fußgruppe teil.

Zudem unterstützte die Jugendfeuerwehr den Hugenottenlauf mit Streckenposten und Kolping bei der alljährlichen Kleidersammelaktion.

Kreisjugendfeuerwehrtag

Anlässlich des jährlichen Kreisjugendfeuerwehrtages wurde in Mühlheim ein MEGA Zeltlager der Südhessischen Jugendfeuerwehren durchgeführt.

Hier wurde der Rekordversuch zum Erstellen einer Wasserwand mit 1.000 Strahlrohren an der Mühlheimer Schleuse versucht und erzielt.



Im Berichtsjahr nahmen beide Jugendfeuerwehren teil.

Der Kreisjugendfeuerwehrtag findet alljährlich wechselnd in einer Stadt im Kreis Offenbach statt über ein Wochenende statt. Während eines Zeltlagers findet eine Leistungsübung der Feuerwehrausbildung statt, die auch einen sportlichen Teil beinhaltet.





Stadtteilfeste

Bei den Stadtteilfesten in Gravenbruch und Zeppelinhelm waren die jeweiligen Jugendfeuerwehren beteiligt.

Tag der offenen Tür

Die Jugendfeuerwehren beteiligten sich im Berichtsjahr an dem jeweiligen Tag der offenen Tür der beiden Feuerwehren. Hier stellten sie ihr Können mit Brandangriffsübungen unter Beweis.



Brandschutzerziehung Ausbildung von Brandschutz Helfern

Ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehren ist inzwischen die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen geworden.

Grundlage stellt hier das Hessische Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) dar, indem die Brandschutzerziehung als Aufgabe der Gemeinde festgeschrieben wurde.

Kindergärten:

Bei den Besuchen in den Kindergärten werden nicht nur die roten Autos gezeigt. Auch der richtige Umgang mit dem Feuer, aber auch der Umgang mit dem Telefon sowie die richtige Notfallmeldung werden geübt.



Während des Besuches in der Feuerwache wird der Umgang mit dem Feuer nochmals genauer dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden wieder Gespräche in Schulen und Kindergärten geführt. Aber auch an Sitzungen und Fachtagungen wie beispielsweise in Cappel als Vorgespräch für die Fachtagung der Brandschutzerzieher oder aber des Forums Brandschutzerziehung an der Landesfeuerwehrschule in Kassel wurde teilgenommen.

Schulen:

Im Bereich Brandschutzerziehung in Grundschulen laufen die Vorbereitungen für die flächendeckende Betreuung weiter auf Hochtouren.

Tag der offenen Tür:

Zum Tag der offenen Tür gab es zum ersten mal das Angebot, des Feuer schlagens. Hier wurde Feuer mit alten Mitteln entzündet.

Girlsday:

Am Girlsday wurden 5 Mädchen betreut.

Schulung von Kindern	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränd.
Die Feuerwehr im Kindergarten	183	269	-96
Kindergartenkinder in der Feuerwache	266	255	-11
Rauchhaus in der Schule	459	347	+112
Schulkinder in der Feuerwache	307	276	+31
Geleistete Stunden	264	210	+54

Brandschutzausbildung für Erwachsene

Im Rahmen der Brandschutzelferausbildung gemäß dem Arbeitsschutzgesetz werden Ausbildungen von Brandschutzelfern Neu-Isenburger Betriebe durchgeführt.



Im Berichtsjahr wurden 200 Brandschutzelfer ausgebildet. In dieser Ausbildung wird über die Arten der Brandklassen und deren Bekämpfung informiert. Weiterhin wird über Fluchtwege und betriebseigene Löscheinrichtungen gesprochen. In einem praktischen Teil wird der Umgang mit Feuerlöschern, sowie das ablöschen von brennenden Personen mit einer Löschdecke gelehrt.

Schulung von Brandschutzelfern aus Betrieben	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränd.
	200	120	+80

Ausbildung am AED Gerät:

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch wieder Ausbildungen am Defibrillator durchgeführt

Insgesamt wurden 15 Ausbildungstermine durchgeführt. Es wurden 104 Teilnehmer geschult. Hierfür wurden 72 Stunden aufgewendet.

Fahrzeugbeschaffungen

Abrollbehälter Atem- Strahlenschutz

Im Jahr 2007 konnte ein Abrollbehälter Atem- und Strahlenschutz, der nach den Vorgaben der Feuerwehr Neu-Isenburg gebaut wurde, in Dienst gestellt werden. Er löste damit den Gerätewagen Atem- und Strahlenschutz des Kreises Offenbach ab, der künftig der IuK-Gruppe als Gerätewagen zur Verfügung stehen wird.

Tanklöschfahrzeug TLF 20/24 Trupp

In 2008 wird das TLF 20/24 Tr. für den Stadtteil Zeppelinheim fertig gestellt. Die Übergabe des Fahrzeuges ist für Mai 2008 geplant. Dieses ersetzt das Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1975.

Abrollbehälter Rüst

In der Fortführung des Wechselladerkonzeptes steht die Beschaffung eines Abrollbehälters Rüst an. Durch die Beschaffung des Behälters wird das Wechselladerkonzept fortgeführt. In den kommenden Jahren wird dieser Behälter beim Austausch des Rüstwagens eine Rolle spielen.

Abrollbehälter Sonderlöschmittel

Der in 2007 geplante Bau eines Abrollbehälters Sonderlöschmittel wurde verschoben. Ein entsprechender Abrollbehälter zur Aufnahme von Sonderlöschmittel wird voraussichtlich 2008 beschafft. Er dient zur Aufnahme bereits vorhandener Sonderlöschmittel, wie Pulver, CO₂ und Schaummittel.

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16

Ein Bewilligungsbescheid des Landes Hessen zur Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges liegt bereits vor, sodass die Beschaffung eines Fahrzeuges in Angriff genommen werden kann. In den nächsten Wochen werden Informationen bei Herstellern eingeholt und Vorführfahrzeuge besichtigt. Außerdem werden Gespräche mit den beiden Wehrführungen geführt um die Beschaffungsmodalitäten abzustimmen.

Feuerwachen

Auch im Berichtsjahr 2007 wurden diverse Arbeiten an den beiden Feuerwachen durchgeführt.

Die Sanierungen der Flachdächer im Bereich der Feuerwache Neu-Isenburg wurden fortgeführt.

In Neu-Isenburg wurde eine Photovoltaikanlage installiert.



In der Feuerwache Zeppelinheim wurden die Fenster der Zentrale sowie des Unterrichtssaales erneuert.

Die Tore der Fahrzeughalle wurden gegen Sektionaltore getauscht. Eine gesteuerter Zugang im Alarmfall wurde realisiert.

Zur Erweiterung der Stützpunktfeuerwache müssen die Vorschläge der Gremien der Feuerwehr für einen Anbau weiter umgesetzt werden

Bedarfs- und Entwicklungsplan

Der Bedarfs- und Entwicklungsplan wurde im Sommer 2007 einstimmig von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Mitgliedergewinnung für die Jugendfeuerwehren

Seit der Gründung der Jugendfeuerwehr in 1972 wird in den Feuerwehren der Stadt Neu-Isenburg aktive Jugendarbeit betrieben.

In der allgemeinen Jugendarbeit bietet die Feuerwehr den jungen Menschen die Gelegenheit, zu basteln und zu werken oder die anderen Möglichkeiten der Jugendräume zu nutzen, etwa um sich einfach nur mit gleichaltrigen Jugendlichen zu treffen.

Die Jugendfeuerwehr unternimmt Ausflüge zu anderen Feuerwehren und interessanten Einrichtungen. Wer etwas erleben will, ist hier an der richtigen Adresse.

Zum Programm der Jugendfeuerwehr gehört neben der allgemeinen Jugendarbeit auch die Ausbildung der Jugendlichen in feuerwehrtechnischen Bereichen. Die Jugendlichen werden in Ausbildungsgruppen eingeteilt, die sich nach dem Stand des Könnens richten. Erfahrene Mitglieder der Einsatzabteilung gestalten den Unterricht und die praktischen Übungen.

Die Ausbildung soll die Jugendlichen auf die Arbeit in der Einsatzabteilung vorbereiten, die ihnen ab dem 17. Lebensjahr offen steht. Gelehrt werden nicht nur die klassische Brandbekämpfung, sondern auch die weiten Bereiche der technischen Hilfeleistung wie zum Beispiel das Retten von verunglückten Menschen aus lebensbedrohlichen Lagen.

Der Abschluss dieser Ausbildung endet mit der Leistungsspange, eine Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Sie geht an junge Menschen, die sich in der Jugendfeuerwehr auf eine ganz praktische Form der Nächstenliebe vorbereiten - das Engagement in einer Einsatzabteilung in den Freiwilligen Feuerwehren.

Jeweils neun Jugendliche müssen sich bei der Prüfung in mehreren Disziplinen bewähren. Gefordert sind theoretische und praktische Kenntnisse der Feuerwehrtechnik, aber auch sportliche Leistungen.

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Isenburg besteht heute zu über 90 % aus ehemaligen Jugendfeuerwehrmitgliedern.

Deshalb ist es wichtig die Jugendfeuerwehren zu fördern und die Jugendarbeit der beiden Jugendfeuerwehren zu unterstützen.

Ziel wird es in diesem Jahr sein, eine aktive Mitgliederwerbung zu betreiben und für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr zu werben.